



FRIEDBERGER GARTENBLÄTTLE

Rückblick und Vorschau auf Aktivitäten des
Vereins für Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.
mit aktuellen Tipps rund um den Garten

Dezember 2025 bis Februar 2026

herzlich willkommen

Grußwort des Vorstandsteams

Liebe Vereinsmitglieder und Gartenfreunde,

das Gartenjahr neigt sich dem Ende zu, und mit den kürzer werdenden Tagen kehrt Ruhe in unsere Beete und Obstgärten ein.

Nach einem ereignisreichen Jahr voller Blüten, Früchte und gemeinsamer Aktivitäten dürfen wir nun innehalten, zurückblicken und neue Kraft für das kommende Frühjahr schöpfen.

Der Winter lädt uns ein, den Garten einmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten; still, verschneit oder von Reif überzogen zeigt sich die Natur in einem besonderen Zauber. Vielleicht ist dies auch die Zeit, um Pläne für das nächste Jahr zu schmieden, Saatgut zu sortieren oder sich für neue Projekte im Garten inspirieren zu lassen.

Das Vorstandsteam möchte sich herzlich bei allen Mitgliedern bedanken, die auch in diesem Jahr mit Tatkraft, Ideen und Gemeinschaftssinn zum Leben unseres Vereins beigetragen haben. Ob bei der Apfelernte, der Teilnahme am Vereinsausflug, der Beteiligung bei der Pflanzentauschbörse, beim gemütlichen Abend auf dem Friedberger Altstadtfest oder einfach beim Austausch untereinander beim Sommerfest und bei unseren Versammlungen.

Ihr Engagement macht unseren Verein zu dem, was er ist:
Eine lebendige Gemeinschaft von Menschen, die die Freude an der Natur verbindet.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes und glückliches neues Jahr 2026!

Mit herzlichen Grüßen
im Namen des gesamten Vorstandsteams

Ihre Claudia Schmid



Impressum und Copyright (Text und eigene Bilder) | Verein für Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.

www.gartenfreunde-friedberg.de | info@gartenfreunde-friedberg.de | 0821 / 664999

Vorstand | Bettina Deponte, Klaus Fischer, Andreas Deponte, Claudia Schmid | Asamstraße 7, 86316 Friedberg

VR 201498 | Registergericht Augsburg | Bankverbindung DE54 7205 0000 0000 0014 46

Redaktion und Gestaltung Friedberger Gartenblättle | Claudia Schmid & Klaus Fischer

Hinweis: Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von KRAUS+KLESS druckservice GbR, Friedberg | www.krausmedia.de

was so alles bei uns los war

Vereinsausflug: oberschwäbische Torflandschaft



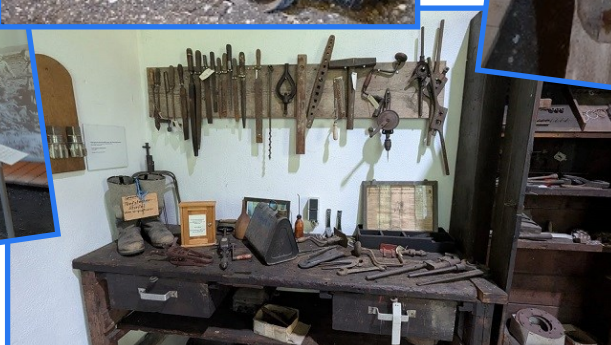
Am 6. September führte uns unser Vereinsausflug zu-
nächst ins Bad Wurzacher



Ried. Bei der Fahrt mit der
Torfbahn durch das ehemalige Torfabbaugebiet wurden
uns die Geschichte und Technik des Torfabbaus erläutert, der dort bis
1996 erfolgte.



Im Torfmuseum wurden uns
Geräte zum Torfabbau und die
Schmiede gezeigt sowie die
wirtschaftlichen Bedingungen
des Abbaus erläutert.



was so alles bei uns los war

Vereinsausflug: Käserei Vogler in Gospoldshofen

Nach der Besichtigung der Torflandschaft in Bad Wurzach fuhren wir weiter zu einer Führung durch die Käserei Vogler in Gospoldshofen. Nach dem Anziehen von Schutzkleidung wurde uns in einem humorvollen Vortrag des Junior Chefs das Käsereihandwerk anschaulich nahegebracht.



Im Museum konnten dann historische Geräte zur Käseherstellung bestaunt werden, bevor wir zum Mittagessen im Sennerstüble einkehrten.



Bei dieser Gelegenheit wurden auch stolz die neuen Vereins T-Shirts präsentiert!



was so alles bei uns los war

Apfelernte auf der Streuobstwiese

Am 27. September trafen wir uns zur Ernte auf der Streuobstwiese.

Insgesamt 15 Paar helfende Hände packten fleißig mit an.

Es wurde geschüttelt, gestreckt und gebückt – eine kleine Fitnessstunde, bei der auch viel gelacht wurde.



In nur zwei Stunden war alles geerntet. Dieses Jahr wurden die Äpfel bei Ottis Holunderhof gepresst. In nur 20 Minuten war alles zu Saft verarbeitet.



Auch der Verkauf ging dieses Jahr ruckzuck. In nur 3 Wochen waren alle 305 Liter verteilt. Wir danken allen Helfern für das tolle Miteinander!



Mehr Blüten,
mehr Insekten,
mehr Vielfalt.

Zwiebel- und Knollengewächse für den Garten

Zwiebel- und Knollengewächse, die sogenannten Geophyten, sind ein wahres Geschenk der Natur. Denn was gibt es nach der langen, winterlich-tristen Durststrecke Schöneres, als die ersten Blüten von Winterling, Schneeglöckchen und Krokus aus dem Boden spitzen zu sehen? Aufgrund ihrer speziellen Lebensweise zählen viele Geophyten zu den ausgesprochenen Frühzündern, die als Erste wieder Farbe und Leben in den Garten bringen. Doch nicht nur Gärtner erfreut die frühe Blütenpracht, sondern auch Insekten sind dankbar für diese ersten Nektar- und Pollenquellen. Das Geophyten-Sortiment beschränkt sich nicht auf Frühblüher, sondern bietet ebenso Arten, die im Sommer und Herbst blühen. Generell prägen Zwiebel- und Knollengewächse die Pflanzung zwar jeweils nur für einen begrenzten Zeitraum, geizen in diesem aber umso weniger mit ihren Reizen. Es lohnt sich also, rechtzeitig vorzusorgen und den Garten möglichst zahlreich mit den kleinen Überraschungspaketen zu bestücken – Vorfreude ist schließlich die schönste Freude.

Bereits vor dem Pflanzen wird die Grundvoraussetzung für gutes Gedeihen gelegt – nämlich durch qualitativ hochwertiges Pflanzgut. Achten Sie beim Kauf auf feste, pralle Zwiebeln ohne Spuren von Fäulnis oder Schimmel. Je größer die Zwiebeln oder Knollen, desto kräftigere Pflanzen können sich aus ihnen entwickeln.

www.vielfaltsmacher.de



informationen des landesverbandes

Vielfaltsmacher—Blumenzwiebeln

So
geht's!

Vor der Pflanzung

Damit die Zwiebeln und Knollen nicht vertrocknen, sollten sie möglichst schnell nach dem Kauf gepflanzt werden. Lehm Böden werden vorab am besten durch die Einarbeitung von Sand aufgebessert. Je nachdem, welche Arten gepflanzt werden, kann auch die Einarbeitung von Kompost oder organischem Volldünger sinnvoll sein.

Pflanztiefe

Im Hinblick auf die Pflanztiefe gilt für die meisten Zwiebel- und Knollengewächse die Faustregel: „Doppelt so tief wie die Zwiebel-/Knolle hoch ist“. In sandigen Böden kann etwas tiefer gepflanzt werden, in schweren Böden lieber etwas flacher. Zum Schutz vor gefräßigen Nagern können Sie das Pflanzgut in Drahtkörbe setzen.

Gruppen oder Einzelgänger?

Kleinere Geophyten wie Schneeglöckchen, Krokus oder Winterling stehen gerne in Gesellschaft: Sie werden in größeren Pulk von 8–10 Zwiebeln bzw. Knollen gesetzt. Bei Tulpen und Narzissen sind 3–5 Zwiebeln pro Pflanzloch ideal. Große und auffällige Zwiebelblüher wie Lilien oder Kaiserkronen bekommen Einzelplätze.

Pflanzzeitpunkt

Der Pflanzzeitpunkt hängt von der jeweiligen Art und ihrem Lebenszyklus ab. Der überwiegende Teil des Geophyten-Sortiments wird im Herbst, zwischen September und November, gepflanzt. Darunter fallen sämtliche Frühlingsblüher wie Krokusse, Narzissen und Tulpen, aber auch unempfindliche Sommerblüher wie Zier-Lauch und Lilien. Viele Sommerblüher wie Dahlien und Gladiolen sind frostempfindlich und werden daher erst im Frühjahr gepflanzt, wenn keine strengen Fröste mehr zu erwarten sind. Herbstblüher wie Herbst-Zeitlose und Herbst-Krokus setzen Sie im Spätsommer von August bis September.

Geophyten unbedingt in Ruhe lassen!

Die wichtigste Regel im Umgang mit Geophyten lautet: In Ruhe einziehen lassen! Auch wenn der Anblick des vergilbenden Laubs ein Dorn im Auge sein mag: Halten Sie sich zurück und entfernen Sie die Blätter erst, wenn sie vollständig eingetrocknet sind. Nur so können wertvolle Nährstoffe aus den oberirdischen Organen in die unterirdischen Speicherorgane verlagert und ausreichend Energie für die neue Saison gesammelt werden. Ideale Tarnung für unschönes, vergilbendes Geophyten-Laub bieten früh austreibende staudige Pflanzpartner.



Was tun mit Samen?

Durchaus legitim und empfehlenswert ist es, Zwiebel- und Knollengewächse nach der Blüte zu „köpfen“. Dadurch ersparen Sie den Geophyten die kräftezehrende Samenproduktion und die Energie kann stattdessen in Zwiebel oder Knolle gespeichert werden. Arten wie Schneeglöckchen, Winterling oder Frühlings-Alpenveilchen, die sich mit Hilfe ihrer Samen im Garten ausbreiten, sollten bei dieser Maßnahme außen vor bleiben.

Düngung

Die meisten Zwiebel- und Knollengewächse brauchen Futter, um langfristig vital und blührefreudig zu bleiben. Gönnen Sie Starkzehrern wie Narzissen, Tulpen, Lilien, Kaiserkronen und Dahlien daher eine Portion schnell wirksamer organischer Dünger, sobald ihre Austriebe deutlich aus dem Boden spitzen. Stellen Sie die Düngung aber spätestens nach der Blüte wieder ein, damit die Pflanzen in die Ruhephase gehen und die Speicherorgane ausreifen können. Viele kleinere Geophyten wie Winterling, Krokus oder Schneeglöckchen sind bereits durch gelegentliche Kompostgaben optimal versorgt. Netzblatt-Iris und Wild-Tulpen gehören zu den Asketen unter den Zwiebelblüher und bevorzugen es, nicht gedüngt zu werden.



aus garten und küche

Vögel im Garten

Es gibt mehrere gute Gründe, warum man Vögel in den Garten locken sollte. Viele von ihnen sind Nützlinge, die direkt oder indirekt zu einer reicheren Ernte beitragen.

Natürliche Schädlingsbekämpfer

Viele heimische Vogelarten fressen große Mengen an Gartenschädlingen:

- Meisen: Blattläuse, Raupen, kleine Käfer
- Rotkehlchen: Schnecken, Würmer, Insektenlarven
- Amseln und Drosseln: Schnecken und Bodeninsekten
- Spatzen: Blattläuse und Samen von „Unkräutern“

Ein einziges Meisenpaar verfüttert im Frühjahr mehrere tausend Raupen an seine Jungen. Das reduziert den Schädlingsdruck enorm – oft effektiver als Spritzmittel.



© Pixabay



© Pixabay

Weniger Krankheiten an Pflanzen

Weniger Schädlinge bedeutet:

- weniger Fraßschäden.
- geringere Übertragung von Viren und Pilzerkrankungen (z. B. Blattlaus-übertragene Krankheiten).
- weniger Stress für die Pflanzen.

Dadurch wachsen Obst & Gemüse kräftiger und tragen mehr.

Bestäubung (indirekt)

Zwar sind Insekten die Hauptbestäuber, aber Vögel unterstützen das System, indem sie:

- Insektenfresserpopulationen stabil halten.
- das ökologische Gleichgewicht fördern.

Samenverbreitung

Vögel tragen zur Verbreitung vieler Wildpflanzen bei, die wiederum:

- den Boden verbessern und Insekten anziehen
- als Unterwuchs Nützlingen Lebensraum bieten

So entsteht ein gesunder, widerstandsfähiger Garten.



© K. Fischer

Mehr Biodiversität führt zu einem stabileren Ökosystem

Ein vielfältiger Garten:

- führt zu einem schnelleren Zusammenbruch von Schädlingspopulationen.
- bietet Nützlingen über das ganze Jahr Nahrung.
- reagiert weniger empfindlich auf Wetterextreme



© Pixabay

Nützen Sie doch die Wintermonate und bauen Sie selbst einen Nistkasten für Vögel. Am besten hängen Sie ihn schon im Winter auf, damit sich die Vögel an den Nistkasten gewöhnen können bzw. in den Wintermonaten als „Wärmestube“ nutzen können.

Eine Bauanleitung verteilen wir elektronisch zusammen mit dem Gartenblättle.

Viel Spaß beim Nistkastenbauen wünschen Ihnen, Klaus Fischer und Claudia Schmid

aus garten und küche

Selbstgemachte Geschenke zur Weihnachtszeit

Verschenken Sie doch zu Weihnachten etwas Wertvolles: Zeit und Aufmerksamkeit für Ihre Lieben, in dem Sie selbstgemachte Kleinigkeiten im Glas verpacken.

Hier einige Ideen, die schnell gemacht sind, hübsch aussehen und gut schmecken:

Glühweingelee

Zutaten für ein 300 ml Glas:

- 200 ml Glühwein
- 200 g Gelierzucker (1:1)



© Pixabay

Alles zusammen 4-5 Minuten kochen lassen. Danach sofort heiß in Gläsern abfüllen und abkühlen lassen.

Bratapfelmarmelade

Zutaten für ein 300 ml Glas:

- 1 Apfel klein geschnitten
- 3 Esslöffel Apfelsaft
- 1/4 Teelöffel Zimt
- 1 Teelöffel Zitronensaft
- 1 Esslöffel Mandelblättchen
- 1 Esslöffel Rosinen
- 100 g Gelierzucker

Alle Zutaten mischen und mit dem Gelierzucker 4-5 Minuten kochen. Anschließend in Gläser füllen und abkühlen lassen.

Erdnussmus

Zutaten für ein 150 ml Glas:

- 100 g geschälte Erdnüsse
- 1 Esslöffel Zucker
- 1 Esslöffel Sonnenblumenöl

Die geschälten Nüsse leicht in der Pfanne rösten. Der Geschmack wird durch das Rösten intensiver und die braune Haut löst sich dabei leicht ab. Anschließend die Nüsse mit Zucker und Öl in einem starken Mixer ca. 3 Minuten cremig rühren und in ein Glas abfüllen.



© Pixabay

aus garten und küche

Selbstgemachte Geschenke zur Weihnachtszeit

Knuspriges Granola

Zutaten für ein 150 ml Glas:

- 250 g Haferflocken (kernig oder gemischt)
- 2 Esslöffel neutrales Öl
- 1 Teelöffel Zimt (optional)
- 50-100 g Nüsse und / oder Kerne (z.B. Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse, Sonnenblumenkerne)
- 3 Esslöffel Honig, Ahornsirup oder Agavendicksaft
- 1 Prise Salz

Nach dem Backen (optional, erst nach dem Abkühlen hinzufügen):

Trockenfrüchte (Rosinen, Cranberries, Aprikosenstücke, Datteln etc.)

Kokoschips oder Schokostückchen



© Pixabay

Zubereitung:

Den Ofen vorheizen, auf 160 °C Umluft oder 175 °C Ober-/Unterhitze.

In einer großen Schüssel alle trockenen Zutaten (Haferflocken, Nüsse, Zimt, Salz) mischen. Öl und Honig (oder Sirup) leicht erwärmen, damit sich alles gut verbindet, anschließend zur Haferflockenmischung geben und gründlich umrühren, bis alles gleichmäßig überzogen ist. Mischung auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben und flach verteilen, ca. 20–30 Minuten backen. Dabei alle 10 Minuten umrühren, damit nichts anbrennt.

Es ist alles fertig, wenn's goldbraun ist und duftet!

Granola vollständig abkühlen lassen (es wird erst beim Abkühlen knusprig!), dann Trockenfrüchte oder Schokostückchen untermischen.

Zur Aufbewahrung alles in ein Glas füllen, die Haltbarkeit beträgt 2–3 Wochen.

Variaten:

- Schoko-Granola: 2 EL Kakaopulver unter die Mischung geben.
- Kokos-Granola: 2 EL Kokosraspel mitbacken. Kokoschips nur nach dem Backen zugeben.
- Nussfrei: Nüsse durch Samen (Sonnenblumen-, Kürbis-, Sesam-, Chiasamen) ersetzen.
- Proteinreich: 2 EL Eiweißpulver oder Hanfsamen untermischen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Nachmachen und Verschenken – oder einfach beim Selbsterleben,

Ihre Claudia Schmid

termine

Dezember | Januar | Februar

Samstag, 13. Dezember 2025

Adventskaffee zum Jahresausklang.

Cafe MAHLzeit, Haunsried 1 in 86559 Adelzhausen

Beginn: 15:00 Uhr

Um Anmeldung bis 30.11.25 wird gebeten:

info@gartenfreunde-friedberg.de oder 0821/6070789

Freitag, 30. Januar 2026

Jahreshauptversammlung unseres Vereins

Ort: Ev. Kirche „Der gute Hirte“, Herrgottsruhstraße 1 1/2 in 86316 Friedberg

Beginn: 19:00 Uhr

Wie im letzten Jahr wollen wir wieder Samen tauschen, um im kommenden Sommer eine große Auswahl an Pflanzen in unseren Gärten zu sehen.

Bitte bringen Sie nicht benötigte Blumen- und Gemüsesamen mit!

Samstag, 21. Februar 2026

Baumschnittkurs auf der Streuobstwiese von Martin Augustin.

Pappelweg 30 in 86316 Friedberg

Beginn: 14:00 Uhr

Anmeldungen bitte bei Bettina Deponte.

Bei schlechtem Wetter wird der Kurs auf den 28. Februar 2026 verschoben.

Wintergruß

*Der Schnee fällt schon die ganze Nacht.
Am frühen Morgen liegt die Pracht
uns allen hier zu Füßen.*

*Die Eiche, längst vom Laub befreit,
trägt voller Stolz ihr Festtagskleid.
Der Winter lässt uns grüßen.*

*Zum Schlittschuhlauf lädt ein der See,
auch Rodeln kann man jetzt – Juche!
Die Kinder es genießen.*

*Die Wintersonne kommt hervor
um mit hell glänzendem Dekor
den Tag noch zu versüßen.*

© Anita Menger